

Zur Geschichte von Salzburg und Tirol während des grossen Schismas.

Nach Urkunden des vaticanischen Archivs

Von Georg Schmid.

Während meines Aufenthaltes in Rom benützte ich für kurze Zeit die günstige Gelegenheit, im vaticanischen Archive die in die spätere Zeit des Schismas fallenden Urkunden, welche Tirol betreffen, zu sammeln. Die eigentlichen tirolischen Diöcesen sind bekanntlich Trient und Brixen; ein kleiner Theil Tirols gehört aber zur Erzdiöcese Salzburg. So lag es nahe, jene Sammlung auch auf dieses Erzbistum auszudehnen. Während nun das die Diöcesen Trient und Brixen betreffende Material schon im Jahrg. 1897 des Brixener Priester-Conferenzblattes No. 1 und 2 sowie in dem zur Festschrift des 1100 jährigen Jubilaeums des deutschen Campo Santo zu Rom gelieferten Aufsatz über „Das Itinerarium des Papstes Johann XXIII. auf seiner Reise nach Konstanz“ zum Theile veröffentlicht worden ist, soll das mehr auf Salzburg bezügliche Material hier mitgeteilt werden.¹⁾

I.

Betrachten wir zunächst die Stellungnahme der Salzburger Erzbischöfe zum grossen abendländischen Schisma. In jene Zeit fällt die Regierung folgender drei Metropoliten: Piligrim von Buchheim (1365—96), Gregor Schenk von Osterwitz (1396—1404) und Eberhard von Neuhaus (1403—27).

¹⁾ Ich spreche hiemit Hochw. P. Konrad Eubel in Rom und H. Professor Emil v. Ottenthal in Innsbruck, meinem ehemaligen Lehrer, für ihre gelegentliche Unterstützung meinen verbindlichsten Dank aus.

Im Allgemeinen bekannten sich dieselben, wie auch die übrigen Bischöfe Deutschlands, zur römischen Obedienz. Doch war namentlich die Haltung Piligrims etwas schwankend oder vielmehr zweideutig. Dies beweist schon die Thatsache, dass er sich i. J. 1387 vom römischen König Wenzel die Vollmacht ertheilen liess, mit dem Gegen- oder avignonischen Papste Klemens VII. im Interesse der kirchlichen Vereinigung zu verhandeln, wofür ihm dieser bei seiner bekannten Zuvorkommenheit Ablässe ertheilte, wie er ihm auch am 9. November 1387 den Auftrag gab, dem durch den Tod des Abtes Adam verwaisten Stifte St. Lambert einen neuen Prälaten zu geben.¹⁾ Noch mehr wird Piligrims zweideutige Haltung beleuchtet durch den Umstand, dass auf sein Ansuchen hin Klemens VII. schon am 20. Mai 1385 und bezw. 4. Jänner 1386 die Propstei Berchtesgaden und das Stift Admont seiner mensa inkorporierte.²⁾ Die Inkorporierung jener Propstei wurde ihm übrigens auch vom römischen Papste Bonifaz IX. zu theil, welcher ihn zugleich (am 28. Nov. 1391) von aller Irregularität freisprach, die er sich durch Theilnahme an Fehden, in die er verwickelt war, zugezogen hatte.³⁾

Was seinen Nachfolger Gregor anbelangt, so erhielt er die Bestätigung als Erzbischof allerdings vom römischen Papste,⁴⁾ aber seine frühere Erwählung zum Dompropst von Salzburg liess er von dem avignonischen Kardinallegaten Wilhelm von Aigrefeuille bestätigen, was Klemens VII. am 13. Juni 1384 unter Dispensierung über allenfalls dabei vorgekommene Unregelmässigkeiten guthiess.⁵⁾ Dieser avignonische Einfluss hörte jedoch bald auf oder wurde vielmehr von Rom aus paralysiert. So blieb der Nachfolger Gregors, Eberhard, dem römischen Papste treu trotz der anfänglichen Zurücksetzung, die er von demselben erfuhr. Bonifaz IX. hatte nämlich, während das Domcapitel in Salzburg unseren Eberhard wählte, sich die Besetzung dieses Erzbistums vorbehalten und das-

¹⁾ Vgl. Schatz, Stellung Leopolds III. von Oesterreich zum grossen Schisma, in Studien und Mittheil. aus dem Bened.- u. Cist.-Orden, 1892 S. 51.

²⁾ Vgl. Eubel, Die Provisiones Praelatorum während des grossen Schisma, in dieser Quartalschrift 1893 S. 44.

³⁾ Dessen Nachfolger Innocenz VII. und Gregor XII. wiederriefen jedoch jene Inkorporierung. Vgl. Zauner, Chronik von Salzburg (Salzburg 1796), II, 487, 489.

⁴⁾ Zauner, a. a. O. III, 1 ff.

⁵⁾ Eubel, a. a. O.

selbe sodann dem Kanzler Albrechts von Oesterreich, Berthold von Wachingen, verliehen. Für Eberhard war nicht nur das Domcapitel sondern auch das ganze Land, das einstimmig ihm huldigte. So sah sich Innocenz VII., der Nachfolger Bonifaz' IX., veranlasst, unter Kassierung der päpstlichen Ernennung die Wahl Eberhards zu bestätigen. Doch musste dieser als Ersatz für die von Berthold bereits eingezahlten Ernennungstaxen sich zu einer an letzteren zu entrichtenden Pension von jährlich 2000 fl. verstehen.¹⁾ Noch i. J. 1407 wandte sich Eberhard mit mehreren seiner Suffragane (Seckau, Chiemsee, Gurk und Lavant) nach Rom um Abhilfe, weil viele Aebte und Stiftspröpste der Provinz, die Wirren des Schisma benützend, sich Privilegien, welche den bischöflichen Rechten präjudicierten, verschafft hatten, z. B. die Fakultät, die niederen Weihen, ja selbst das Subdiakonat zu ertheilen.²⁾ In der That wiederrief Gregor XII. alle derartigen Privilegien am 15. April 1407. Als aber (am 15. März 1409) durch Vereinigung der von Gregor XII. wie von Benedikt XIII. abgefallenen Kardinäle das Konzil von Pisa zu Stande kam, da schloss sich auch der Erzbischof von Salzburg, welcher schon am 24. Jänner 1408³⁾ durch ein eigenes Schreiben dazu eingeladen worden war, der neuen Obedienz an. Er erschien zwar nicht selbst in Pisa, liess sich aber durch Friedrich Theis, Doctor der geistlichen Rechte und Dechant in Paderborn, vertreten.⁴⁾

Aus dem kurzen Pontifikate des zu Pisa erwählten Papstes Alexander V. liegt zwar keine Urkunde vor, welche dieses Obedienzverhältniss zu beleuchten geeignet wäre; aber schon aus der ersten Pontifikatszeit seines Nachfolgers Johann XXIII. datiert eine solche und zwar vom 25. Mai 1410. Durch dieselbe (s. Beil. Nr. 1) erhält Erzbischof Eberhard von Salzburg das Indult, 24 Beneficien

1) So Zauner a. a. O.; vgl. dagegen Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi* 1198—1431 (Münster, Regensburg, 1898) S. 435 Anmerk. 5, wo es heisst: „(Eberhardus) 31. Jan. 1406 Bertoldo praedecessori annuam pensionem 2000 fl. et infra 2 $\frac{1}{2}$ annos Johanni de Medicis et sociis ejus 5000 florenorum auri per ipsos camerae ap. ratione partis servitii communis ob translationem ipsius Bertoldi a Frisingen. ad Salzeburg. assignatorum solvere jussus erat. (Lat. t. 334 f. 28).“

2) Zauner, a. a. O. III, 20.

3) So Zauner, a. a. O. S. 22; es kann sich aber doch nur um das Jahr 1409 handeln.

4) Zauner, a. a. O.

zur Verleihung an taugliche Geistliche Kraft päpstlicher Autorität sich zu reservieren. Desgleichen erlangte er von ihm eine Erweiterung des Rechtes des Gebrauches des Palliums auf Lebenszeit (s. Beilage No. 2). Es erging an ihn aber auch von Seite dieses Papstes am 3. März 1413 eine neue Einladung zu dem Konzil auf einem erst zu bestimmenden Orte.¹⁾ Der Papst beruft sich in derselben auf die Anordnung des Pisaner Konzils, wonach die allgemeinen Synoden zu je drei Jahren bis zur Beendigung des Schismas erneuert werden sollten. Nachdem nun das von ihm nach Rom berufene Konzil sich nicht des genügenden Besuches erfreut habe, fordere er den Metropolitenern kraft des kanonischen Gehorsames auf, wenigstens bei diesem Konzil zu erscheinen sowie auch seine Suffragane zu diesem Besuche zu veranlassen. Ausserdem hebt er hervor, wie viel seine Rückkehr nach Rom zur Anbahnung der Einigkeit beigetragen habe. Bekanntlich wurde aber Johann XXIII. schon wenige Wochen darauf von Rom vertrieben und ward genötigt, eine deutsche Stadt (Konstanz) als Konzilsstadt anzunehmen.

Der Erzbischof Eberhard von Salzburg erschien auf dem daselbst am 1. November 1414 eröffneten Konzil nicht sofort; erst nach dem hl. Dreikönigstag 1415 trat er von Salzburg mit einer Begleitung von 170 Reitern die Reise an und traf am Freitag nach Maria Lichtmess in Konstanz ein: also zu einer Zeit, da sich das Geschick Johanns XXIII. bereits entschieden hatte. Er zeichnete sich auf dem Konzil durch Tüchtigkeit, Frömmigkeit und Wohlthätigkeit aus.²⁾ Als Hieronymus von Prag in der Versammlung sich äusserte: „Si vitam mihi eripere velitis, in nomine Domini“, rief ihm Eberhard zu: „Minime vero, Hieronyme, minime; scriptum est enim: Nolo mortem etc.“ Auch gelang es seinen Bemühungen, die Aspirationen des Bischofs von Passau, Georg von Hohenlohe, welcher auf dem Konzil die Abtrennung seines Bistums von der Metropolitangewalt des Erzbischofes und die Erlangung des Palliums betrieb, zu vereiteln.

Nach der Rückkehr in die Erzdiözese setzte der Metropolit

1) Die an mehrere Metropolitenern in gleichem Wortlaut gerichtete Urkunde befindet sich Reg. Vatic. Nr. 346 fol. 64.

2) Vgl. Zauner, a. a. O. III, 25 ff.

vor Allem den Kampf gegen die hussitische Sekte, die im Salzburgerischen viele Anhänger gefunden hatte, mit glücklichem Erfolge fort. Ferner berief er eine Provinzialsynode, an welcher sämtliche Suffragane (darunter auch die Prokuratoren der Bischöfe von Brixen und Passau) sich betheiligten und welche sehr viel Gutes wirkte.¹⁾

II.

Wir kommen nun auf eine andere Angelegenheit zu sprechen, nämlich auf die Kreuzzugspredigt, welche Johann XXIII. wie in den übrigen Kirchenprovinzen so auch in der Kirchenprovinz Salzburg veranstalten liess. Veranlassung zu derselben gab bekanntlich die drohende Haltung des Königs Ladislaus von Neapel, der sich trotz seiner vorübergehenden Versöhnung mit Johann XXIII. wieder auf die Seite Gregors XII. gestellt hatte und Johann XXIII. aus Rom zu vertreiben drohte. Vorzugsweise aber sollte diese Kreuzzugspredigt gegen den vom Pisaner Konzil als abgesetzt erklärten Gregor XII. selbst gerichtet sein.

Schon Bonifaz IX. hatte gegen Klemens VII. i. J. 1390 einen derartigen Kreuzprediger namens Joannes de Burgo ord. Min. in die Diözese Trient gesandt, welcher im October des genannten Jahres in der Gegend von Bozen seine Wirksamkeit ausübte und verschiedenen Kirchen Ablassverleihungen zuwandte.²⁾ In die Diözese Brixen dagegen scheint weder er noch ein anderer Kreuzprediger gekommen zu sein; wenigstens liegt aus derselben, die ja auch grösstenteils unter dem Scepter Friedrichs IV. von Oesterreich stand, kein Beweis für ein solches Vorkommnis vor.³⁾ — Von Johann XXIII. waren als Kreuzprediger in den Kirchenprovinzen Salzburg, Prag und Magdeburg bestimmt Magister Wenzeslaus Thiem, Decan am Domcapitel zu Passau,⁴⁾ und Pax de Sanctucciis von

¹⁾ Vgl. Hefele, Konziliengeschichte B. VII S. 377.

²⁾ Vgl. Redlich und v. Ottenthal, Archivberichte aus Tirol (Wien, 1888) Nr. 1043, 1107, 1143, 1681 u. s. w.

³⁾ Vgl. Brandis, Tirol unter Friedrich V. (Wien, 1821) Urkunde Nr. 39, in welcher sich Friedrich und die Stände gegen derartige „detorsiones“ aussprachen.

⁴⁾ In den Monumenta Boica (Monachii 1763) XXXI, 1404, 35 treffen wir den offenbar angesehenen Wenzeslaus Thiem an der Spitze eines vom 4. September 1404 datierten Documentes, welches die Reformierung der Statuten des Passauer Domkapitels, dessen Dekan er schon damals war, bezweckte.

Bologna, Lizenziat des kan. Rechtes. Gemäss der deshalb an den Erzbischof von Salzburg und seine Suffragane unterm 2. Dez. 1411 gerichteten Bulle (s. Beilage Nr. 3) sollte kraft des kan. Gehorsams diesen Männern oder ihren Stellvertretern durch Rath und Beistand sowie Anleitung Hilfe geleistet und von den Gläubigen aus ihrem Vermögen eine ihren Verhältnissen entsprechende Beisteuer zur Vertheidigung des kath. Glaubens, zur Eroberung des Patrimoniums Petri und zur Rückführung der Irrenden gegeben werden, damit sie der Ablassse, welche die Kreuzprediger kraft päpstlicher Vollmacht zu verleihen berechtigt seien, theilhaftig würden. In der an diese Kreuzprediger selbst gerichteten Bulle (s. Beilage Nr. 4) wurden die ihnen verliehenen Vollmachten aufgeführt und sie selbst zur eifrigen Ausführung des ihnen ertheilten Auftrages ermahnt. Sie genossen sammt ihren Familiaren den mächtigen Schutz des hl. Stuhles, welcher durch seine geistliche Gewalt sie vertheidigte und ihre Feinde durch die Strafmittel der Kirche im Zaume hielt. Zu alldem wurde ihnen noch ein Geleitsbrief ausgestellt (s. Beilage Nr. 5). Einen ähnlichen Schutz genossen, wie Urkunde Nr. 4 zeigt, die Kreuzfahrer selbst.

Wenzeslaus Thiem (nicht aber sein Kollega aus Bologna) kam wirklich in die Kirchenprovinz Salzburg und führte dort den Auftrag des Papstes aus. Es sind nicht unbedeutende Geldsummen, welche derselbe ausweislich der noch vorhandenen Quittungen an die päpstliche Kammer zu wiederholten Malen ablieferte. So überbrachte ein Kleriker aus der Diözese Olmütz, namens Wenzeslaus Dux, am 3. November 1413 dem aus Rom geflüchteten und in einem Kloster vor den Mauern von Florenz sich aufhaltenden Papste eine Summe von 900 Goldgulden im Namen des Wenzeslaus Thiem (s. Beilage Nr. 6). Eine weitere Summe von 2500 Gulden, welche des Papstes Banquier Johannes de Medicis beim Erzbischof von Salzburg erheben sollte, wird ausdrücklich als Ergebnis der Kreuzpredigt bezeichnet (s. Beilage Nr. 7).

Bei dieser Gelegenheit geschah es auch, dass Thiem sogar aus eigenen Mitteln der apostolischen Kammer oder ihren Agenten Vorschüsse gab, welche er später von den Kreuzzugsgeldern in Abzug bringen durfte. Eine auf einen solchen Vorschuss von 400 fl. bezügliche Urkunde datiert aus Konstanz 22. Nov. 1414 und folgt

unten als Beilage Nr. 8. In einer ähnlichen Urkunde (Reg. Later. 345 f. 281) vom 12. Dez. 1414 handelt es sich um eine Summe von hundert Gulden. Und wie in die Salzburger, so kam Thiem auch in die Prager und Magdeburger Kirchenprovinz. Bekannt ist seine Affaire mit dem Markgrafen von Meissen, welcher 1200 Gulden aus den gesammelten Geldern in Verwahrung genommen hatte und das besagte Geld nicht mehr herausgeben wollte. Die Urkunden Reg. Vat. 346 fol. 16, 192, 246 etc. beziehen sich auf die Schlichtung dieser Angelegenheit. In Prag hatte Thiem die bekannte Disputation mit Huss, wobei letzterer zum Schlusse erklärte, dass er den Befehlen des Papstes nur in soweit gehorche, als sie den Gesetzen Christi entsprächen.¹⁾

Die guten Dienste, welche Thiem so dem Papste Johann XXIII. leistete, wurden demselben übrigens auch besonders belohnt und zwar vorsugsweise durch Verleihung guter Pfründen. Die *cumulatio beneficiorum* war ja in jener Zeit nichts seltenes; an sich zwar verboten, wurde sie durch Dispensation fast illusorisch gemacht. Bisher hatte Thiem neben dem 36 Mark Silber ertragenden Passauer Domdekanat die reichen, 160 Mark Silber ertragenden Pfarren Linz und Schamkirchen bei Linz, welche damals ebenfalls zur Diözese Passau gehörten. Am 23. März 1414 verlieh ihm der Papst von Bologna aus noch die Propstei an der Domkirche zu Olmütz mit der weiteren Vergünstigung, dass er vier an sich incompatible Beneficien annehmen und auf Lebenszeit behalten dürfe (s. Beilage Nr. 9). Indess scheint er nach andern Urkunden (s. Beilage Nr. 10) jene Pründe thatsächlich nie erlangt zu haben, da sie ihm von andern Competenten streitig gemacht wurde. Der Papst hatte zwar den an der Kurie weilenden Bischof von Oloron in der Gascogne und die Aebte von Formbach und vom Schottenkloster zu Wien mit der Ausführung seines Befehles resp. Einführung Thiems in diese Pfründe betraut und der Abt Rudolf von Formbach den erhaltenen Auftrag auch nach allen Regeln des kirchlichen Rechtes²⁾ zur Ausführung gebracht. Aber der Generalvikar in Olmütz, Zulico

1) Tosti, Geschichte des Konzils von Konstanz (Schafhausen, 1860) S. 135.

2) Vgl. Corp. Jur. Can. cc. 35, 37—40 X de rescript. (I, 3); c. 4 X h. t. (III, 8); cc. 3, 4 in VI. (III, 7).

von Zelesna, dem Namen nach der böhmischen Nation angehörend, widersetzte sich offen der Einführung des Eindringlinges soweit, dass er einige Geistliche, welche die Beschlüsse der Mandatare des Papstes in Brünn publizierten, mit Suspension und anderen Strafen belegte, wobei er ohne Zweifel auf die Sympathien des einheimischen Klerus zählen durfte. In jenen Zeiten konnte man auch wagen, offen den Befehlen eines Papstes zu trotzen. Als Johannes XXIII., welcher inzwischen in Konstanz angekommen war, Nachricht über diese Vorgänge erhielt, entsetzte er zwar den Zulico am 10. Dez. 1414 seines Amtes und verlieh dasselbe einem gewissen Nikolaus von Medlaw, mit der Durchführung dieser Massregel wiederum den Bischof von Oloron betrauend; weil aber um diese Zeit das Konzil als über dem Papst stehend sich erklärt hatte, ja denselben sogar später absetzte, konnte auch dieser Schritt jenem Zulico wenig schaden und unserem Wenzeslaus wenig nützen.

Besser scheint es diesem mit einem allerdings nur 12 Mark Silber ertragenden Kanonikate in Breslau, welches ihm der Papst schon am 19. November 1414 vermuthlich als Ersatz für die ihm allenfalls entgehende Propstei in Olmütz verliehen hatte (s. Beilage Nr. 11), gegangen zu sein. In diese Stelle hatte ihn neben dem Bischof von Oloron und dem Abt von Formbach der Propst von St. Appollinar in Prag einzuführen. Ferner verlieh sein päpstlicher Gönner ihm noch von Bologna aus (den 22. August 1414) die Propstei in Passau und erlaubte auch, die bisher schon daselbst besetzte Domdechantei auf drei Jahre d. i. bis zum vermuthlich ruhigen Besitze eines der zwei genannten Kanonikate (in Olmütz oder Breslau) zugleich beizubehalten (s. Beilage Nr. 12). Ueberdiess wurde ihm kraft päpstlicher Machtvollkommenheit Dispens ertheilt, die besagten Pfründen beliebig zu vertauschen, selbe an andere abzugeben und dafür anderweitige passende Pfründen und Dignitäten, die bischöfliche allein ausgenommen, in Empfang zu nehmen.

Bemerkenswerth ist hier übrigens der Umstand, dass der Papst die Propstei in Passau an demselben Tage, an welchem er sie Thiem zusprach, auch dem Magister Heinrich Fleckel von Kitzbühel, über welchen wir im III. Abschnitte noch besonders handeln werden, (eventuell) verlieh (s. Beilage Nr. 13). Zwischen die-

sem, welchen der Bischof von Concordia bei Udine und der Abt des Schottenklosters zu Wien und der Domdekan von Salzburg in die genannte Propstei einführen sollten, und Wenceslaus Thiem kam es zu einem Vergleiche, indem letzterer die Domdechantei an Heinrich abtrat, dagegen aber die Propstei für sich behielt. Zwar erklärte der Papst diesen Pfründentausch, welcher in die Hände des Kapitels geschehen war, einige Monate darauf für ungiltig, indem er sich alle Resignationen und Pfründenverleihungen für seine Kapläne, wozu auch Fleckel gehörte, vorbehielt, bestätigte aber nachträglich doch den getroffenen Ausgleich (s. Beilage Nr. 14). Zum Ersatze jedoch für die aufgegebenen Dekanatspfründe sowie um das Einkommen der angeblich nur 7 Mark Silbers ertragenden Propstei zu Passau für immer zu verbessern, vereinigte er mit derselben drei bis vier Wochen später (s. Beilage Nr. 15) die Pfarre zum hl. Aegidius jenseits der Innbrücke daselbst. Diese, mit welcher ein Leprosenhaus und das Zollrecht verbunden war, warf ein jährliches Erträgnis von 20 Mark ab, so dass der nunmehrige Dompropst Wenceslaus Thiem auch finanziell entschädigt war. Im Ganzen vereinigte derselbe also zwei Domherrnstellen (Passau und Breslau) sowie drei Pfarreien (Linz, Schamkirchen und St. Aegid jenseits der Innbrücke) in seiner Person und genoss hiebei ein Einkommen von ungefähr 100 Mark Silbers oder 500 Goldgulden — für die damalige Zeit eine bedeutende Geldsumme. Dafür hatte er allerdings für mehrere Stellvertreter zu sorgen.

Für die Dauer der Kreuzzugspredigt erhielt Thiem Dispens von der Residenzpflicht (s. Beilage Nr. 16) und die Erlaubnis, so lange er in päpstlichen Diensten abwesend war, das Einkommen seiner sämtlichen Pfründen zu beziehen, seien es nun seine Kanonikate in Passau und Olmütz (!) oder irgendwelche andere Pfründen, ohne hiezu einer Erlaubnis von Seiten des betreffenden Bischofes zu benötigen. Nur die sog. *distributiones quotidianae* sollte er verlieren. Hiebei hatte er aber für geeignete Stellvertreter zu sorgen, damit Gottesdienst und Seelsorge in keiner Weise vernachlässigt würde. Der Bischof von Concordia, der Schottenabt in Wien und der Domdekan in Regensburg sollten für die Aufrechthaltung dieses Indultes, das am 2. Dezember 1411 in Rom erteilt wurde, Sorge tragen.

Aus dem bisher Gesagten ist ersichtlich, dass die Kreuzzugsprediger mit grossen Privilegien und Vortheilen bedacht wurden. Es war darum immerhin die Gefahr vorhanden, dass nicht immer selbstlose Charaktere sich dazu herandrängten. Ja es kam sogar vor, dass manche ohne Auftrag eigenmächtig das Kreuz predigten. Auch bei unserer Kreuzpredigt war das der Fall. Thiem sandte deshalb bald nach Beginn derselben ein Schreiben nach Rom, in welchem er anzeigte, dass er mit der Ausübung seines Amtes bereits angefangen habe, zugleich aber bemerkte, dass er verschiedene Konkurrenten habe, namentlich aus dem Ritterorden der Johanniter, welche auf Grund eines Indultes Alexanders V., des Vorgängers von Johann XXIII., ihr Amt ausübten. In Folge dessen erklärte der Papst am 12. April 1412 alle früheren Indulte für ungiltig und befahl, alle anderen Sammler gefangen zunehmen und sie so lange im Gefängnisse zu behalten, bis sie die gesammelten Summen gegen eine Quittung in die Hände Thiems oder seiner Stellvertreter herausgezahlt hätten. Zugleich verbot er denselben bei Strafe der Excommunication, der Beraubung der Benefizien und anderer Massregelungen, fernerhin das Amt eines Kreuzzugspredigers auszuüben. Hievon sollten alle geistlichen und weltlichen Herren benachrichtigt und, falls es nöthig erschiene, zur Durchführung dieser Anordnung das *brachium saeculare* angerufen werden (s. Beilage Nr. 17).

Wir haben noch die Frage aufzuwerfen, ob bei dieser dem Wenzeslaus Thiem übertragenen Ablassverkündigung auch Missbräuche vorgekommen sind. Dass solche in ähnlichen Fällen bisweilen unterliefen, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Aber auch unser Kreuzprediger wurde von den Vertretern der Universität in Wien vor dem Konzil in Konstanz verklagt „*propter enormes excessus, quos praedicando crucem commisit*“¹⁾ und von diesem zur Verantwortung gezogen. Auch Herzog Albrecht von Oesterreich trat gegen ihn in Konstanz auf. Im Oktober 1415 übersandte die Universität Wien eine Kopie seiner Ernennungs-Bulle, seine Doktordeklamationen und die Absolutionsformeln, welche er und seine Kommissäre gebrauchten, nebst einer Erklärung der juristischen

¹⁾ Vgl. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XV (Wien, 1856) S. 28, 32, 38.

Fakultät über die Frage: „*Quam potestatem habuissent praedicti Wenzeslaus et suus collega Pax de Bononia ad praedicandum crucem contra Ladislaum de Durachio, regem Siciliae?*“¹⁾ Es scheint aber, dass die Anklage wenig begründet war. Wenigstens erscheint Thiem auch nachher noch in wichtigen Stellungen und insbesondere an der Spitze des Domkapitels von Passau.

III.

In seinem Streite um diese Dignität sind wir mit dem Magister Heinrich Fleckel bekannt geworden. Hier mögen noch weitere Mitteilungen über denselben folgen.

Es ist diess derselbe Magister Fleckel (offenbar gebürtig aus Kitzbühel in Tirol, damals noch zu Bayern gehörig), welcher einige Jahre früher (1408) als Professor an der Universität Wien in öffentlicher Versammlung den Herzog Friedrich IV. von Oesterreich, welcher die Entscheidung der Doktoren in seiner Streitsache mit dem Bischof von Trient anrief, in aller Ehrfurcht ermahnte, es dem Bischofe, seinem Gegner, in Rücksicht auf dessen Würde und Verdienste nachzusehen, wenn er sich in einem oder anderem Stücke gegen ihn vergangen haben sollte.²⁾ Auf dem Konzil von Konstanz fungierte Magister Fleckel zu wiederholten Malen als Sprecher für den Kaiser Sigismund³⁾ und auch auf dem Konzil zu Basel spielte er eine grosse Rolle.⁴⁾

Ausser der Passauer Domdechantei, von welcher bereits oben die Rede war, besass er bereits ein Benefizium zu Ehren des hl. Georgius in Wien selbst und die Pfarre Mannswörth bei Wien und erhielt überdies von Johann XXIII., dem offenbar daranlag, diesen Mann für sich zugewinnen, noch weitere Gunstbezeugungen in Form von augenblicklich oder später in Kraft tretenden Pfründeverleihungen. So erhielt er von ihm am 14. Dezember 1414 in Konstanz die Anwartschaft auf die reiche, 120 Mark ertragende Pfarre St. Valentin in Cross-Russbach bei Wien (s. Beilage Nr. 18) mit der

1) S. Anm. S. 430.

2) Brandis a. a. O.

3) Finke, Forschungen und Quellen z. Geschichte des Konz. v. Konstanz (Paderborn, 1889) S. 254.

4) Brandis, a. a. O.

Befugnis, auf drei Jahre (bis zur sicheren Erlangung der neuen Pfarre) die erwähnten beiden Stellen in seinem Besitze zu behalten. Der Bischof von Concordia, der Abt des Schottenklosters und der Dekan der Stephanskirche zu Wien waren mit der Durchführung des Mandates beauftragt. Interessant ist, dass diese Pfarre dadurch frei geworden war, dass der bisherige Pfarrer Albert von Hohenlohe, welcher auch Domicellar des Domkapitels in Würzburg war und offenbar noch keine höhere Weihe hatte, „per verba legitima de praesenti“ eine Ehe geschlossen hatte. Nicht weniger interessant ist hiebei aber auch ein zweiter Punkt, nämlich dass Johann XXIII. am 15. Dezember 1414 Befehl ertheilte, den elfjährigen Johann Schweinpeck, welcher auf grund der vom Patron dieser Pfarrei ausgestellten Präsentation bereits in deren thatsächlichem Besitze war, aus derselben zu entfernen und dafür Meister Fleckel einzuführen. Patron war aber Herzog Ernst von Oesterreich, auf welchen Johann XXIII. doch wieder Rücksicht zu nehmen allen Grund hatte. Er widerrief deshalb am 7. März 1415 (s. Beilage Nr. 19) diese Verleihung und entfernte zugleich kraft päpstlicher Machtvollkommenheit alle Hindernisse, welche dem inzwischen sechzehn Jahre alt gewordenen Schweinpeck zur Erlangung der Pfarrei im Wege standen; allerdings veranlasste er ihn zunächst zur Resignation derselben, verlieh sie ihm aber dann aufs Neue, wobei er ihm alle bereits genossenen Früchte der Pfründe beließ. Wenn auf diese Weise die Pfarre Gross-Russbach dem Meister Fleckel wirklich entgieng, so verlor er noch dazu jene von Mannswörth; denn vom 17. August 1415 datiert eine Urkunde des Konstanzer Konzils, aus welcher wir sehen, dass dasselbe diese als durch die Erlangung der Pfarre Gross-Russbach vacant gewordene Pfarre einem Eichstätter Kleriker Ulrich Hausecker zusprach (s. Beil. Nr. 20). Dagegen bestätigte das Konzil den Magister Fleckel in seinen Ansprüchen auf andere Pfründen und Dignitäten (s. Beil. Nr. 21). Er hatte nämlich noch Anwartschaft auf eine Domherrnstelle zu Freising und auf die Propstei von St. Andreas daselbst. Besitzer dieser 28 Mark Silber ertragenden Pfründen war ein gewisser Johann Durlach, welcher der Diözese Speier angehörte und wie jene Diözese überhaupt dem rechtmässigen Papste Gregor XII. treu blieb. Er wurde deshalb vom Pisanerpapste seiner Pfründe entsetzt unter Verleihung dersel-

ben an unsern Heinrich Fleckel. Zwar setzte sich Johann Durlach zur Wehre und strengte einen Prozess an, den der Kardinal-Bischof Anton von Porto im Auftrage Johanns XXIII. zu entscheiden hatte. Dieser entschied die Rechtsfrage so, dass er keinem der beiden Kompetenten ein Recht zuerkannte, somit die Pfründe als vacant erklärte, worauf er dieselbe im Namen des Papstes dem Heinrich Fleckel verlieh. Das Konzil von Konstanz bestätigte diese Entscheidung. Wie wir aus derselben Urkunde ersehen, hatte Heinrich von Kitzbüchel Prozesse über Pfründen in vier Diözesen (Salzburg, Passau, Freising und Seckau) zu Rom anhängig. Mehrere derselben verlor er zwar, war aber im Ganzen doch so glücklich, Inhaber von so vielen Pfründen zu werden, dass sie ihm ein erheblich höheres Einkommen, als das des Wenzeslaus Thiem war, sicherten. Später (1422) wurde er vom Papste Martin V. dem Herzog Friedrich als Fürstbischof von Trient vorgeschlagen, von diesem jedoch abgelehnt, wohl wegen der in Wien von ihm erhaltenen Mahnung.¹⁾ Auch mit einem anderen Bisthum hatte er nicht mehr Glück. Er wurde nämlich nach dem Tode Georgs von Hohenlohe (1423) von einem Teile der Domherrn zum Bischof von Passau gewählt, während eine andere Partei ihre Stimmen auf Leonhard Layminger vereinigte. Eberhard von Salzburg, welcher zum Schiedsrichter gewählt wurde, entschied sich für Layminger, was der Papst am 10. Jänner 1424 bestätigte. Dagegen weigerte sich Albrecht von Oesterreich, den Leonhard Layminger anzuerkennen, wodurch in dieser Diözese eine mehrjährige Spaltung eintrat. Zuletzt musste aber Heinrich Fleckel zurücktreten.²⁾

Zum Schlusse geben wir noch einige theilweise bisher unbekannte Notizen über die Laufbahn eines anderen Salzburger Klerikers, des Bischofs Johann V. von Brixen (1495–1500), Kanzlers des Herzogs Sigismund von Tirol. Er hiess mit seinem Zunamen Röttel und war gebürtig von Hallein. Am 14. Mai 1411 bewarb er sich beim Papste Johann XXIII. um ein Kanonikat in Regensburg (s. Beil. Nr. 22). Schon früher hatte er ein Kanonikat in Freising

¹⁾ Vgl. oben S. 431 und Bonelli, Monum. eccl. Trid. (Trient, 1764) S. 127, u. Egger, Gesch. von Tirol I, 509.

²⁾ Zauner, a. a. O. III, 30.

expectative erhalten und führte um eine reiche (32 Mark Silber ertragende) Pfarre einen Prozess an der Kurie. Er hatte bisher nur die niedern Weihen empfangen und liess sich noch drei Jahre später (23. Februar 1414) vom Empfang der höheren Weihen dispensieren (s. Beil. Nr. 23).¹⁾ Inzwischen hatte er das Kanonikat in Freising wirklich erhalten unter Verzicht auf das in Regensburg besessene und die obengenannte Pfarre, für welchen Verzicht ihm aber die allerdings erheblich geringere Pfarre Vonsdorff (Onsdorff) im Salzburgischen verliehen wurde. Er bekleidete überdiess das damals sehr einträgliche Amt eines Abbreviator litterarum apostolicarum, das bekanntlich häufig eine Vorstufe höherer kirchlicher Würden war. Am 20. April 1413 erhielt er dann von Papst Johann XXIII. die Propstei von Mariasaal in Kärnten (B. M. in Solio), welche der Erzbischof von Salzburg einem Johann von Gmunden gegeben hatte; dieser wurde mit der früheren Pfarre des Johann Röttel entschädiget (s. Beil. Nr. 24). In Salzburg selbst gab Röttel Vorlesungen aus dem kanonischen Rechte und wurde später Scholastikus am Domkapitel zu Brixen, wobei er die genannte Propstei behielt.²⁾

Ungefähr dreissig Jahre später in sehr vorgerücktem Alter³⁾ von den Kapitularen zu Brixen zum Bischof gewählt, konnte Röttel die Bestätigung vom rechtmässigen Papste Eugen IV. und dem Erzbischof von Salzburg nicht erlangen, worauf er sie sich vom Gegenpapst Felix V. geben liess; jedoch söhnte er sich i. J. 1447 mit dem rechtmässigen Papste Nikolaus V., dem Nachfolger Eugens IV., aus und gab den Gegenpapst auf. Die Ursache der Nichtbestätigung scheint in den damaligen Misshelligkeiten der Tiroler mit Kaiser Friedrich III., welcher dem jungen Herzog Siegmund die Einsetzung in sein Erbe gegen den Willen der Tiroler, speciell auch des Brixener Kapitels, verweigerte, gelegen gewesen zu sein.⁴⁾ In gutem Einverständnis mit dem Landesfürsten Herzog Siegmund, dessen

¹⁾ Dies spricht aber durchaus nicht für die Vermuthung Sinnachers, Beiträge zur Gesch. d. Diöz. Brixen (Brixen, 1829) VI, 287, dass Röttel verheiratet war und mit dem verehlichten Kleriker und Prokurator des Klosters Monsee (Passau) identisch ist.

²⁾ Sinnacher, a. a. O. VI, 286.

³⁾ Sinnacher, a. a. O. VI, 288.

⁴⁾ Sinnacher, a. a. O. VI, 288, 315.

Empfehlung er seine Wahl verdanken dürfte, ward er einige Zeit dessen Kanzler, musste aber dieses Amt (wahrscheinlich wegen Kränklichkeit) aufgeben. Er erfreute sich nur fünf Jahre der bischöflichen Würde. Am letzten Februar 1450 starb er.¹⁾ Zu seinem Nachfolger wählte das Domkapitel 14 Tage nachher den Leonhard Wiesmayr, Pfarrer von Tirol, Domherr zu Brixen, geh. Rath und damaligen Kanzler Siegmunds; derselbe erhielt aber vom Papste Nikolaus V., welcher den Kardinal Nikolaus von Cues zum Bischof von Brixen ernannte, nicht die Bestätigung, wurde jedoch Bischof von Chur. Zwischen dem vom Papst zum Bischof von Brixen ernannten Kardinal und Herzog Siegmund entstand dann der bekannte langjährige Streit.

Urkunden-Beilagen.

1. Papst Johann XXIII. ertheilt dem Erzbischof Eberhard von Salzburg das Privileg, 24 Pfründen zur Verleihung an ebensoviele Geistliche sich zu reservieren.

Reg. Later. N.^o 145, fol. 47.

Bologna, 25 Mai 1410.

Joannes etc. Venerabili fratri Nostro Eberhardo, archiepiscopo Salzeburgensi, sal.

Personam tuam Nobis et Apostolicae Sedi devotam tuis exigentibus meritis paterna benevolentia prosequentes illam tibi gratiam libenter concedimus, per quam te aliis possis reddere gratiosum. Volentes itaque tuam honorare personam et per honorem tibi exhibitum etiam aliis provideri, fraternitati tuae reservandi auctoritate Nostra hac vice dumtaxat donationi tuae pro viginti quatuor personis idoneis, quas ad hoc duxeris eligendas, totidem beneficia ecclesiastica curata, quorum singulorum fructus viginti quinque marcarum argenti valorem annum non excedunt, ad collationem, provisionem, praesentationem seu quamvis aliam dispositionem archiepiscopi Salzeburgensis pro tempore existentis pertinentia, si qua tempore huiusmodi reservationis vel extunc in antea vacaverint, quae eadem personae per se vel per procuratores suos infra unius mensis spatium, postquam ipsis vacationes illorum inno-

¹⁾ Sein Grabmonument befindet sich im Kreuzgang des Domes zu Brixen.

tuerint, duxerint acceptanda, conferendi singula beneficia huiusmodi post acceptationes easdem cum omnibus iuribus . . . , etiam si quaelibet ipsarum personarum unum, duo, tria aut plura beneficia . . . cum cura vel sine cura obtineat seu exspectet, inhibendi quoque districtius successoribus tuis archiepiscopis Salzeburgen., ne de huiusmodi beneficiis interim, etiam ante acceptationes easdem, nisi postquam eis constiterit, quod personae vel procuratores praedicti illa noluerint acceptare, disponere quoquomodo praesumant, ac nihilominus beneficia huiusmodi, quae reservabis, cum vacaverint, ut praefertur, personis, pro quibus illa reservaveris, post acceptationes praedictas cum omnibus iuribus . . . eadem auctoritate conferendi et providendi etiam de eisdem, inducendi quoque . . . personas easdem . . . in corporalem possessionem beneficiorum . . . plenam et liberam concedimus facultatem. Volumus autem, quod unus ex auctoritate nostra eadem beneficia expectantibus eisdem personis et deinde una ex dictis personis aliis expectantibus huiusmodi . . . alternis vicibus in assecutionibus beneficiorum huiusmodi praeferantur quodque per hoc . . . notariis dictae sedis, correctori litterarum apost., referendariis, cubiculariis et secretariis nostris necnon causarum palatii apost. ac curiae camerae apost. auditoribus et eiusdem camerae clericis ac litterarum praedictarum scriptoribus et familiaribus Nostris continuis et commensalibus in palatio praedicto commorantibus huiusmodi beneficia expectantibus in obsecutione beneficiorum eorundem nullum praeiudicium generetur quodque personae ipsae, quamprimum vigore praesentium beneficia cum cura fuerint pacifice assecutae, beneficia cum eis incompatibilia, quae tunc obtinebunt . . . , omnino dimittere teneantur . . . Volumus etiam, quod de nominibus et cognominibus personarum, quibus huiusmodi beneficia contuleris, necnon beneficiorum eorundem et de diebus collationum huiusmodi gentes dictae camerae vel collectorem aut subcollectorem proventuum . . . eidem camerae debitorum quantocius certificare procures. Datum Bononiae VIII Kal. Iunii anno I.

2. Papst Johann XXIII. erweitert dem Erbischof Eberhard das Recht des Gebrauches des Palliums.

Reg. Later N.^o 156 fol. 186.

Rom, den 7. Juli 1411.

Ioannes etc. Venerabili Fratri Eberhardo archiepiscopo Salzeburgensi, in ipsis et in nonnullis aliis partibus Apostolicae sedis legato, sal.

Dignum etc. Hinc est . . . , ut pallio . . . ultra illos dies, quibus auctoritate Apostolica in tua ecclesia . . . uti potes, qui in privilegiis ejusdem ecclesiae expressi sunt, tu solus, quoad vixeris, etiam in s. Trinitatis et Corporis D. N. I. Chr. . . . festis . . . uti libere et licite valeas non obstantibus quibuscumque etc. Datum Romae apud s. Petrum Nonis Julii anno II.

3. *Papst Johann XXIII. schreibt an den Klerus der Kirchenprovinz Salzburg betreffs der Predigt eines Kreuzzuges.*

Reg. Vat. N.^o 343 fol. 165. Rom, den 2. Dezember 1411.

Ioannes etc. Venerabilibus fratribus Eberhardo archiepiscopo Salzeburgensi et ejus suffraganeis episcopis et dilectis filiis ..abbatibus ..prioribus ..capitulis atque conventibus ...ordinum quorumcunque ac clero ...per provinciam Salzeburgensem sal.

Ad protegendum statum ecclesiae militantis... ad defensandumque... aliam urbem... et partes alias nobis et praefatae ecclesiae subditas, quas iniquitatis filius Ladislaus de Durrachio, qui ausu temerario regem Ierusalem et Siciliae se nominat, hostis nefarius ac rebellis ipsius ecclesiae, in fomentum schismatis vi et armis et omni hostilitate... sub obtentu nefario atque velamine maledictionis filii Angeli Corratio, haeretici atque schismatici, per generale concilium justo Dei judicio sententialiter condemnati, qui se Gregorium XII. ausu sacrilego... nominare... praesumit, occupare (satagit)..., ac ut recuperare possimus (illa) invasa et occupata,.. contra ipsum, cum praefatae ecclesiae Apostolicaeque camerae non suppetant... facultates, vivificae crucis verbum per orbem in conspectu fidelium (inhaerentes praedecessorum Nostrorum vestigiis).. mandavimus praedicari, devotos fideles ad hujusmodi salubrem negotium viriliter assumendum spiritualibus indulgentiis et gratiosis Apostolicae Sedis munificentis invitantes. Quocirca dil. filium magrm. Wenceslaum decanum eccl. Pataviensis, notarium nostrum, et Pacem de Santuciis de Bononia, in jure canonico licentiatum, in Salzeburgen., Pragen. et Magdeburgen. civitatibus, dioecesibus et provinciis nuntios nostros universitati vestrae duximus destinandos, vobis et vestrum singulis in virtute s. obedientiae injungentes, quod praedictis nuntiis nostris et deputandis ab eis circa ministerium praedicationis huiusmodi... velitis et debeatis assistentiam impendere profuturam ac de bonis vobis ab Altissimo collatis... subsidia erogare, ut indulgentiam, quam subsidia ipsa erogantibus per ministerium praedicationis huiusmodi elargimur, consequi mereamini ac sempiternae indeficientisque vitae munera promereri. Datum Romae apud s. Petrum IV Nonas Decembris anno II.

Simili modo... archiepiscopo Magdeburgen. et ejus suffraganeis ac ..archiepiscopo Pragen. et ejus suffraganeis.

4. *Papst Johann XXIII. an die Kreuzzugsprediger Wenzeslaus Thiem, Domdekan in Passau, und Pax von Bologna, Licenziaten des kan. Rechtes.*

Reg. Vat. N.^o 345 fol. 165. Rom, am 2. Dezember 1411.

Ioannes etc. Dil. fil. magistro Wenzeslao Thiem, decano ecclesiae Pataviensis, notario Nostro, et Paci de Bononia, licentiatum in

iure canonico, in Salzeburgen., Pragen. et Magdeburgen. civ., dioc. et provinciis nuntiis Nostris, sal.

Ad protegendum statum etc. (*wie bei No. 3*)... vos ad Salzeburgen., Pragen. et Magdeburgen. civ., dioc. et prov. praesentia-liter destinamus. Quocirca discretioni vestrae, de cuius industria in maximis... negotiis comprobata..., conscientiae puritate, virtutis conscientia fide digna testimonia Nos informant, per vos vel alterum vestrum aut alios in dignitatibus spiritualibus vel magisteriis s. paginae aut scientificis aliis gradibus doctoratum constitutos... deputandos in civitatibus supradictis praedicationem ipsam praesentium auctoritate committimus exercendam, in remissionem peccaminum injungentes, quatenus hujusmodi officium juxta datam vobis... ab Altissimo providentiam efficaciter et prudenter... cum omni diligentia prosequamini, omnes, quos ad hoc utiles fore duxeritis, instantius inducendo, ut suscipientes signum crucis... ad protectionem divinae Urbis... se viriliter accingant... et in exterminium hostium hujusmodi principaliter studeant modis omnibus subvenire. Et ut Christi fideles praemissa libentius ac ferventius prosequantur..., Nos... omnibus vere poenitentibus et confessis, qui hujusmodi laborem salutiferum crucis signo suscepto in propriis personis et expensis saltem per unum mensem a die, qua ad praesentiam Nostram seu capitanei guerrae aut rectoris illarum partium se contulerint vel in hujusmodi prosecutione negotii ab hac luce migraverint, illam peccatorum suorum, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, veniam indulgemus, quae transfretantibus in terrae sanctae subsidium concedi... consuevit...; eis autem, qui non in personis propriis illuc accesserint, sed suis dumtaxat expensis juxta qualitates et facultates suas viros idoneos destinabunt illic ad minus pro dicto tempore moraturos, et illis similiter, qui licet in alienis expensis, in personis tamen propriis, assumptae defensionis hujusmodi laborem impleverint, et illis etiam, qui per se vel alios militare non vellent, sed juxta vestrum arbitrium... in pecuniis aut bonis aliis subsidium erogabunt, ac etiam omnibus, qui ex ordinatione vestra suis praedicationibus et suasionibus ad erogationem hujusmodi subsidii homines excitando induxerint cum effectu, plenam suorum concedimus veniam peccatorum. Hujus quoque remissionis volumus esse participes omnes, qui juxta praemissa ad subventionem ipsius negotii... de bonis suis congrue ministrabunt. Personas insuper, familias et bona ipsorum, ex quo crucem susceperint, sub s. Petri protectione suscipimus atque nostra, statuentes, ut sub defensione dioecesanorum suorum existant, quodque, si quis contra praesumpserit, per dioecanos loci... per censuram ecclesiasticam appellatione remota compescatur. Porro ad hujusmodi salutaris negotii efficaciam plenior, ut convocare possitis clericos et populos ad quemcunque

volueritis locum idoneum et ibidem verbum crucis proponere ac fidelibus vere poenitentibus confessis ad praedicationem hujusmodi convenientibus ipsamque audientibus vos centum, ipsi autem commissarii quadraginta dies de injunctis sibi poenitentis... valeatis remittere, auctoritate apostolica concedimus facultatem, ac etiam deputandi priores, praedicatores, guardianos et alios ministros necnon collectores fide ac facultatibus idoneos toties quoties et prout videritis expedire ad hujusmodi subsidia colligenda... Ut autem praedicti cruce signati exquantur libentius et ferventius votum suum..., concedimus per praesentes, ut illis privilegiis et immunitatibus gaudeant, quae in generali cruce signatorum ultramarini transitus indulgentia continentur, et quod... extra suas dioeceses... non valeant conveniri, dummodo parati existant coram suis ordinariis de se querelantibus respondere. Quos quidem cruce signatos ab iis ecclesiastica censura defendatis cessante appellationis obstaculo, qui eosdem contra hujusmodi indultum praesumpserint temere molestare. Dat. Romae apud s. Petrum IV Nonas Decembris anno II.

5. *Johann XXIII. gibt den Obigen einen Geleitsbrief.*¹⁾

Reg. Vat. N^o. 343 fol. 69.

Rom, den 2. Dezember 1411.

Joannes etc. Venerabilibus Patriarchis... ac aliis universis et singulis, ad quos praesentes litterae pervenerint. Cum dil. fil. magistrum Wenzeslaum decanum Pataviensem, notarium nostrum, et Pacem de Santuciis de Bononia, in jure canonico licentiatum, nuntios nostros harum ostensores... versus Alemaniae, Bohemiae et alias diversas mundi partes pro nonnullis nostris et Romanae ecclesiae negotiis per nos eis commissis praesentialiter destinemus, Nos optantes eosdem nostros nuntios cum... comitiva... plena securitate gaudere, universitatem vestram... hortamur in Domino..., quatenus eosdem... salvis valisiis, rebus et bonis suis omnibus per vestra et nostra territoria... transire, stare, ire et redire... absque solutione alicujus dacia... aut cujuscunque alterius impositionis exactione libere permittatis nec eis... molestiam aliquam inferatis nec ab aliis inferri... permittatis, sed illis... sic liberaliter providere... curetis, quod exinde vestra devotio possit apud nos... commendari... Praesentibus post biennium minime valituris. Datum Romae apud s. Petrum IV Nonas Decembris anno II.

6. *Johann XXIII. quittiert dem Wenzeslaus Thiem den richtigen Empfang von 900 fl. Kreuzzugsgeldern.*

Reg. Vatic. N^o. 546 fol. 59.

Florenz, 3. November 1413.

Joannes etc. Universis et singulis etc. Universitati vestrae no-

¹⁾ Die im Reg. Vat. zunächst folgende epistola enthält unter gleichem Datum diesen Geleitsbrief für Wenceslaus Thiem allein, ohne dass sich auch für Pax von Bologna ein solcher fände.

tum facimus per praesentes, quod dilectus filius mag. Wenceslaus Thiem, decanus ecclesiae Pataviensis, notarius noster et jurium camerae Apostolicae debitorum in provincia Salzeburgensi et nonnullis aliis partibus et provinciis collector generalis, de pecuniis caritativi subsidii per nos dudum... impositi noningentos florenos auri de camera per manus dil. fil. Marci Wenceslai dicti Dux clerici Olomucensis dioecesis, nuntii sui, Nobis sine datae praesentium solvi fecit realiter et cum effectu: de quibus noningentis florenis auri... dictum Wenceslaum decanum et collectorem ejusque haeredes... omnesque alios et singulos, quorum interest..., tenore praesentium quitamus, absolvimus et etiam liberamus. Datum apud s. Antonium extra muros Florentinos III Nonas Novembris anno IV.

7. *Johann XXIII. beauftragt den Johann de Galiano, Compagnon des Johannes de Medicis, mit der Einhebung von Kreuzzugsgeldern.*

Reg. Vat. N. 346 fol. 107. Bologna, 18. April 1414.

Joannes etc. Dil. fil. Joanni de Galiano, civi Florentino, dil. filiorum Joannis de Medicis et sociorum mercatorum Florentin. socio, Venetiis commoranti, sal.

De tuis fide et diligentia.... tibi Nostro, ecclesiae Romanae et Apostolicae camerae nomine recipiendi a venerabili fratre nostro Eberhardo archiepiscopo Salzeburgensi seu ab alia quacunque persona ejus nomine solvente summam duorum millium quingentorum florenorum de camera et quamcunque aliam quantitatem florenorum seu pecuniae per ipsum archiepiscopum... exactorum et perceptorum ex juribus... ad apostolicam cameram praefatam pertinentibus tam ex praedicatione verbi crucis, exhibitione subsidiorum Nobis... per quoscunque... impensorum aut ex aliis subventionibus nobis... debitis quomodocunque et qualitercunque perceptorum et ad quittandum... praefatum archiepiscopum et alium quemcunque ejus nomine solventem... et omnia et singula alia faciendi, gerendi et exercendi in praemissis circa ea, quae utilia vel opportuna perspexeris, plenam et liberam tenore praesentium concedimus facultatem, ratum et gratum habituri, quicquid per te factum fuerit in praemissis, idque faciemus... auctore Domino usque ad condignam satisfactionem inviolabiliter observari. Datum Bononiae, XIII Kal. Maji anno IV.

8. *Johann XXIII. sichert dem Wenzeslaus Thiem die Wiedererstattung der von diesem vorgeschossenen 400 fl. zu.*

Reg. Vatic. N. 346 fol. 178. Konstanz, 22. November 1414.

Joannes etc. Dil. filio Wenceslao „de Thyem“, praeposito Pataviensi, notario nostro ac fructuum camerae apostolicae in prov., civ. ac dioc. Salzeburgen. debitorum collectori, sal. Cum tu nuper pro

arduis... nostris, ecclesiae Rom. apostolicaeque camerae negotiis de tuis pecuniis propriis mutuo subvenire praefatae camerae satagens per manus dil. filii Hilarii socii de Medicis, campsoris Florentini, curiam Romanam sequentis, in dicta camera persolvi summam quadringentorum florenorum auri de eadem camera, animo tamen summam ipsam ab eadem camera rehabendi, effectualiter feceris: nos volentes indemnitati et satisfactioni tuae debite providere, tibi, ut de quibuscunque fructibus... praefatae camerae ad manus tuas aut subcollectorum tuorum ratione officii tui quomodolibet perventuris... liceat absque alio mandato seu decreto usque ad plenariam satisfactionem dictae summae quadringentorum flor. retinere de tuis computis deducendorum per dil. filios gentes praefatae camerae, tenore praesentium indulgemus... non obstantibus quibuscunque etc. Datum Constanciae X Kal. Decembris anno quinto.

9. Johann XXIII. verleiht Wenzeslaus Thiem die Dompropstei in Olmütz.

Reg. Later. N. 170 fol. 192. Bologna, den 23. März 1414.

Joannes etc. Dil. fil. Wenceslao Thyem, canonico et praeposito ecclesiae Olomucensis, notario nostro, sal.

Grata tuae devotionis etc. Dudum siquidem omnes canonicatus... ceteraque beneficia ecclesiastica... quorumcunque scriptorum et abbreviatorum litterarum apost. tunc vacantia et in antea vacatura collationi et dispositioni nostrae reservantes decrevimus etc. Cum itaque postmodum canonicatus et praebenda ac praepositura ecclesiae Olomucensis, quos quondam Joannes Malesitz... obtinebat, per obitum ejusdem Joannis, qui... scriptor extitit... et abbreviator litterarum praedictarum,... vacant,... nos... canonicatum et praebendam ac praeposituram praedictos, quorum omnium fructus... 36 march. arg. puri... non excedunt, motu proprio... ex mera liberalitate apostolica tibi auctoritate conferimus et de illis etiam providemus... non obstantibus quibuscunque statutis... aut quod, ut asseris, decanatum Pataviensem... et in Lynz ac in Schamakirchen Pataviensis dioecesis. parochiales ecclesias, quorum omnium fructus... 60 marcarum argenti puri... annum valorem non excedunt, ex dispensatione canonice nosceris obtinere. Nos enim tecum, ut dictam praeposituram recipere ipsamque ac decanatum et ecclesias parochiales praedictos insimul, quoad vixeris, retinere illosque... dimittere et loco... dimissorum... alia similia vel dissimilia... beneficia..., quatuor tamen incompatibilia, recipere et etiam, quoad vixeris, retinere libere et licite valeas, concilii generalis et quibuscunque aliis constitutionibus... non obstantibus, de specialis gratiae dono tenore praesentium dispensamus: proviso, quod praepositura, decanatus et parochiales ecclesiae seu alia beneficia incompatibilia hujusmodi debitis non defraudentur obsequiis et animarum

cura in eis, quibus illa imminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. Datum Bononiae X Kal. Aprilis anno IV. *Simili modo*: ..Epo. Olorensi et Scotorum in Wyenna ac in Vormpach Patavien. dioec. monasteriorum abbatibus.

10. Johann XXIII. ertheilt dem an der Curie weilenden Bischof von Oloron Aufträge in Angelegenheit der Dompropstei Olmütz.

Reg. Later. N. 178 fol. 6. Konstanz, den 10. Dezember 1414.

Joannes etc. Venerabili fratri... episcopo Olorensi sal.

Vitae ac morum etc. Dudum siquidem dil. filio mag. Wenceslao Thyem... notario nostro de praepositura et canonicatu eccl. Olomucensis.. duximus providendum et deinde, cum dicti canonicatus et praepositura... per nonnullos detinebantur... indebite, nos certis executoribus dedimus nostris litteris in mandatis, ut ipsi hujusmodi occupatores... sub formidabilibus poenis... monerent et mandarent eisdem, ut.. ab occupatione... hujusmodi penitus desisterent ac dictam possessionem liberam... eidem Wenceslao... dimitterent etc. Et deinde, sicut petito Nicolai de Medlaw presbyteri Olomucensis continebat,.. Rudolfus abbas monasterii in Vormpach dioec. Patavien., executor in dictis litteris per nos deputatus, solus... procedens ad nonnullos processus... fecit monere inter cetera eosdem occupatores...; et nihilominus... Christianus plebanus ecclesiae omnium sanctorum in Bruna ac Johannes Lutifiguli et Nicolaus Pelhentzer, presbyteri dictae Olomucensis dioec., hujusmodi litteras et processus in oppido Bruna Olomuc. dioec. publicaverunt... et quamquam hujusmodi litterae ad.. Zuliconis de Zelezna canonici ecclesiae Olomucen. pervenerunt..., idem... impedit et facit, quominus ipse Wenceslaus possessionem eorundem canonicatus et praebendae ac praepositurae adipisci valeret; et nihilominus ipse Zulico, asserens se officialem Olomucensem, eosdem presbyteros occasione publicationis personaliter citare non erubuit et ipsos ...a divinis suspendit et alias eos multipliciter molestavit, propter quae dictus Zulico hujusmodi excommunicationis, privationis et inhabilitationis poenas noscitur incurrisse. Cum autem secundum praemissa praefatus Zulico, si est ita, certis aliis canonicatu et praebenda dictae ecclesiae... privatum existat,.. fraternitati tuae mandamus, quatenus... eundem Zuliconem... iisdem privatum fuisse et esse declares... et eosdem alios canonicatum et praebendam, quorum fructus... 2 march. arg. annum valorem... non excedunt,.. praefato Nicolao auctoritate nostra conferas etc. Datum Constanciae IV Idus Decembris anno V.

11. Johann XXIII. verleiht dem Wenzeslaus Thiem ein Kanonikat in Breslau.

Reg. Later. N. 178 fol. 92. Konstanz, den 19. November 1414

Joannes etc. Dil. filio mgro. Wenceslao Thyen (!), praeposito ecclesiae Pataviensis, notario nostro, sal.

Grata etc. Dudum etc. Cum itaque canonicatus et praebenda ecclesiae Wratislawiensis, quos Andreas el. Poznanien. obtinet, per ipsius promotionem et munus consecrationis impendendum eidem vacare sperentur, nos... praefatos canonicatum et praebendam, quorum fructus ...12 march. arg... valorem annum, ut asseritur, non excedunt,... tibi cum plenitudine juris canonici.. reservamus, districtius inhibentes... episcopo... et... capitulo Wratislavian..., ne de iisdem contra reservationem nostram hujusmodi disponere quoquomodo praesumant etc. Datum Constanciae XIII. Kal. Decembris anno V.

Simili modo: ..Episcopo Olorensi et abbati in Vormpach Patavien. dioec. ac praeposito ecclesiae s. Appollinaris Pragensis dioeces.

12. Johann XXIII. verleiht dem Wenzeslaus Thiem die Dompropstei in Passau.

Reg. Later. N. 179 fol. 248. Bologna, den 22. August 1414.

Joannes etc. Dil. filio Wenceslao Thyen (!) praeposito eccl. Patavien., notario nostro, sal.

Grata etc. Dudum siquidem omnes dignitates majores post pontificales .vacantes vel in posterum vacaturas collationi et dispositioni nostrae reservantes decrevimus etc. Cum itaque praepositura ecclesiae Pataviensis,. quam quondam Otto de Layminghen. obtinebat, per ipsius Ottonis obitum.. vacet,. nos volentes tibi.. gratiam facere specialem teque in eadem ecclesia, cujus etiam, ut asseritur, canonicus praebendatus existis, amplius honorare, praeposituram praedictam, quae etiam dignitas curata existit... cujusque fructus... 8 march. arg. valorem annum, ut asseritur, non excedunt.. cum omnibus juribus et pertinentiis suis motu proprio.. apostolica tibi auctoritate conferimus et de illa etiam providemus etc. Non obstantibus etc. Nos enim tecum, ut praedictam praeposituram recipere et una cum in Lyntz et Schamakirchen Patavien. dioec. parochialibus ecclesiis, quoad vixeris, necnon una cum decanatu dictae Pataviensis ecclesiae, quos possides, usque ad triennium retinere illosque infra tempus hujusmodi toties quoties ex causa permutationis ut alias simpliciter dimittere et loco dimissi vel dimissorum aliud vel alia simile vel dissimile, etiam majus vel majora, beneficium seu beneficia ecclesiastica.. recipere et retinere libere et licite valeas,.. simili motu eadem auctoritate de uberioris dono gratiae dispensamus: ita tamen, ut infra dictum triennium, postquam praeposituram eccl. Pataviensis pacifice assecutus fueris, alterum ex praepositura ipsius ecclesiae Patavien. et decanatu praedictis, quod malueris, dimittere valeas, alioquin dictum decanatum..., quem ex tunc vacare decerni-

mus, omnino dimittere tenearis; proviso, quod praepositura, decanatus et parochiales ecclesiae praedicti debitis obsequiis non fraudentur et animarum cura in eis nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. Datum Bononiae XI. Kal. Septembris anno V.

Simili modo: venerabili fratri... episcopo Vulterano et. abbati mon. in Vormpach. Patavien dioec. ac decano eccl. Ratisponensis.

13. Johann XXIII. verleiht dem Heinrich von Kitzbüchel die Dompropstei in Passau.

Reg. Later. N. 179 fol. 278. Bologna, den 22. August 1414.

Joannes etc. Dil. filio mgro. Henrico de Kitzpuchel, ecclesiae Pataviensis praeposito, decretorum doctori, capellano nostro, sal.

Grata etc. Dudum etc. Cum igitur postmodum praepositura ecclesiae Pataviensis.. per obitum Ottonis de Layminghen.. vacet,... nos volentes tibi, qui etiam causarum palatii apost. auditor existis et cui nuper, ut asseritur, de canonicatu et praebenda ecclesiae praedictae tunc certo modo vacantibus apostolica fuit auctoritate provisum,... gratiam facere specialem etc. ut supra n. 12 usque: Non obstantibus etc. Datum Bononiae XI Kal. Septembris anno V.

Simili modo: Venerabili fratri episcopo Concordiensi et abbati monasterii Scotorum in Vienna Patavien. dioec. ac decano ecclesiae Salzeburgensis.

14. Johann XXIII. an Wenzeslaus Thiem betrifft obiger Verleihungen.

Reg. Later. N. 177 fol. 7. Konstanz, 20. November 1414.

Joannes etc. Dil. filio Wenceslao Thyem praeposito ecclesiae Patavien. Grata tuae familiaritatis et devotionis obsequia etc. Dudum per Nos accepto, quod praepositura ecclesiae Pataviensis tunc certo modo vacaverat et vacabat, nos de ea sic vacante et in antea dispositioni nostrae reservata tibi auctoritate apostolica providimus tecumque, ut hujusmodi praeposituram recipere etiam unacum decanatu ejusdem ecclesiae, quem tunc obtinebas, ad certum tempus tunc expressum et etiam cum aliis beneficiis curatis tunc etiam expressis, quoad viveres, retinere libere valeres, dispensavimus: et Nos etiam... mgro. Henrico de Kitzpuchel capellano nostro et auditori causarum palatii apostolici de eadem praepositura simili modo quo praefertur vacante duximus providendum. Et subsequenter, sicuti accepimus, tu, qui etiam familiaris noster ac fructuum et proventuum camerae apostolicae in illis partibus debitorum collector existebas, prout existis, decanatum, quem obtinebas, et Henricus praeposituram, quam sibi... debitam fore asserbat, desiderantes illos invicem permutare, in manibus capituli Patavien. sponte resignastis, ac ipsum capitulum, ad quos ipsorum decanatus et praepositurae collatio et provisio de antiqua... consuetudine pertinent,... decanatum eidem Henrico et prae-

posituram praedictas tibi.. auctoritate ordinaria contulerunt. Nos tamen.. collationes et provisiones per praefatos capitulum habitas ... refutamus et invalidamus... et nihilominus, volentes tibi gratiam facere specialem, praeposituram praedictam..., cujus fructus... 8 march. arg... valorem annum non excedunt,... cum omnibus juribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et de illa etiam providemus etc. Nos enim tecum, ut dictam praeposituram recipere et eam unacum aliis dignitatibus... ac beneficiis ecclesiasticis..., quae obtines et expectas..., retinere possis, auctoritate praedicta de uberioris dono gratiae tenore praesentium.. dispensamus: proviso etc. Datum Constanciae XII Kal. Decembris anno V.

Simili modo: Vener. fratri episcopo Olorensi et dil. filii decano Ratisponensis et scolastico Eystettensis ecclesiarum.

15. *Johann XXIII. inkorporirt die Pfarre zum hl. Aegidius der Dompropstei in Passau.*

Reg. Later. N. 174 fol. 283. Konstanz, den 13. Dezember 1414.

Joannes etc. Ad perpetuam rei memoriam. Apostolicae sedis circumspecta etc. Cum igitur, sicut accepimus, praepositurae ecclesiae Pataviensis fructus... septem marcarum argenti... annum valorem non excedant, quod adeo exile est, ut... praepositus pro tempore existens... statum sibi concedentem et alia onera ei incumbentia... congrue supportare non possit, Nos,... cui interest, ecclesiae statui providere..., motu proprio... non ad Wenceslai ipsius praepositurae praepositi supplicationem... parochialem ecclesiam s. Egidii ultra pontem Eni Pataviensis dioec. cum domo leprosorum ac ejusdem pontis onere annexis, quorum omnium fructus.. 28 marcarum arg. annum valorem non excedunt, praepositurae praedictae perpetuo incorporamus, ita quod etc. Datum Constanciae Idus Decembris anno V.

Simili modo: Episcopo Olorensi et in Vormpach ac Osterhoven Patav. dioec. monasteriorum abbatibus.

16. *Johann XXIII. verleiht dem Wenceslaus Thiem gewisse Privilegien für die Zeit der Kreuzzugspredigt.*

Reg. Later. N. 150 fol. 88. Rom, 2. Dezember 1411.

Joannes etc. Dil. filio mgro. Wenceslao Thiem etc. Grata tuae devotionis obsequia nos inducunt, ut tibi nos reddamus favorabiles et gratiosos. Hinc est, quod nos... tibi, ut in obsequiis Apostolicae sedis insistendo... decanatus Pataviensis ac praepositurae Olomucensis ecclesiarum fructus... et aliorum beneficiorum, quae nunc obtines et in posterum obtinebis... (etiam si sint dignitates, personatus aut officia...), cum integritate, quotidianis dumtaxat distributionibus exceptis, licite et libere percipere valeas... et ad residentiam interim in eisdem ecclesiis... minime tenearis nec ad id a quocunque invitus valeas coarctari, fructus quoque dignitatum et beneficiorum prae-

dictorum..., etiam locorum ordinariorum licentia super hoc non petita seu obtenta, clericis et laicis toties, quoties tibi videbitur expedire, arrendare, locare seu ad summam concedere possis, auctoritate Apostolica tenore praesentium indulgemus: non obstantibus quibuscunque..., seu si episcopum et capitulum Pataviense indultum habere contigerit, quod per subtractionem fructuum compellere valeant ad residentiam..., de quibus... totis tenoribus de verbo ad verbum in Nostris litteris deberet fieri mentio specialis...: proviso, quod beneficia superdicta debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in ipsis nullatenus negligatur, sed per bonos et sufficientes vicarios, quibus de beneficiorum proventibus necessaria ministretur, exerceatur etc. Datum Romae apud s. Petrum IV. Nonas Decembris anno II.

Simili modo: Episcopo Concordiensi, abbati Scotorum in Vienna ac decano ecclesiae Ratisponensis.

17. Johann XXIII. an Wenzeslaus Thiem in Angelegenheit anderer Kreuzzugsprediger.

Reg. Vatic. No. 344 fol. 91. Rom, 12 April 1412.

Ioannes etc. Dil. fil. magistro Wenceslao decano Pataviensi, notario nostro, sal.

Litteras tuae devotionis accepimus, quarum continentiam denotantes diligentiam tuam duximus in Altissimo non immerito commendandam, exhortantes eandem ad continuationem celerem et votivam omnium commissorum. Et quoniam Nostrae intentionis existit, ut quaestores et confessores ac etiam praedicatores seu collectores deputati per ...magistrum et conventus domus hospitalis s. Ioannis Hierosolimitani vel alios eorum nomine de cetero praedicationis, confessionis, quaesturae seu aliquod aliud officium seu exercitium virtute indulti per... Alexandrum Pp. V... magistro, fratribus et domui Hospitalis praedicti... concessi... nequeant per se vel alios quoslibet et in aliquibus partibus exercere, indultum huiusmodi et contenta in eo per alias nostras litteras duximus protinus revocandum. Et quia intendimus, ut quaestores et collectores necnon praedicatores et confessores huiusmodi, qui post assumptionem Nostram ad apicem summi Apostolatus absque specialibus Nostris litteris huiusmodi officium quomodolibet exercuissent et percepissent aliquid propterea vel ob id ab aliquibus Christifidelibus, integrè exacta restituant ac pro Nobis et apostolica camera exigantur ab illis, ex quo metam indulti temere excesserunt: quocirca discretioni tuae per te vel alios praedictos collectores in Colonien., Maguntin., Treveren., Salzburgen., Pragen. ac Magdeburgen. et aliis quibuscumque provinciis... per Allemaniam et partes finitimas existentes... auctoritate Nostra illos capiendi et capi et arrestari faciendi necnon exigendi, petendi et recipiendi quaecumque exacta, habita et quomodocumque per-

cepta per illos et ad solvendum et restituendum, contradictores quoque et rebelles per censuram ecclesiasticam et alia juris remedia, appellatione cessante, invocato ad hoc, quoties opus esse perspexeris, auxilio brachii saecularis, appellatione remota, compellendi dictoque nomine de receptis dumtaxat quittandi solventes, finiendi et perpetuo absolvendi ac etiam inhibendi..., ne de cetero sub poena excommunicationis... ac privationis omnium beneficiorum.. nullus... audeat vel praesumat hujusmodi officia.. quomodolibet exercere, eaque in illis et aliis partibus, ut in omnium notitiam transeat, intimidandi et publicari faciendi metropolitanis et aliis suffraganeis eorum... ac aliis singularibus personis quibuslibet, de quibus discretioni tuae expedire videbitur, ne talibus praedicatoribus.. permittant hujusmodi officia vel eorum aliquod seu... connexa... exercere, quinimmo eos capiant et arrestent et tamdiu detineant, quousque exacta tibi... restituerint ...cum effectu, et omnia... gerendi..., quae in praemissis... opportuna prospexeris..., plenam et liberam tenore praesentium concedimus facultatem. Volumus autem, quod de his, quae praesentium vigore perceperis, solventes duo confici faciant consimilia publica documenta, quorum uno penes solventes ipsos pro eorum cautela retento alterum ad dictam cameram quantocius transmittatur. In praemissis... sic te geras..., ut sperati exinde fructus perveniant tuque apud nos et sedem apostolicam venias merito commendandus. Datum Romae apud s. Petrum II Idus Aprilis anno II.

18. Johann XXIII. gibt dem Bischof von Concordia, dem Schottenabt und dem Dekan zu St. Stephan in Wien Aufträge zur Einführung Heinrich Fleckels in die Pfarrei Grossrussbach.

Reg. Later. No. 180 fol. 1. Konstanz, 15. Dezember 1414.

Joannes etc. Vener. fratri... Episcopo Concordiensi et. abbatu mon. Scotorum ac decano ecclesiae s. Stephani Wyennen. Pataviens. dioc. sal.

Grata dil. filii... magri. Henrici Fleckel de Kitzpuhel, decani ecclesiae Pataviensis, decretorum doctoris, capellani nostri, devotionis obsequia... nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberales. Cum itaque... parochialis ecclesia s. Valentini in Ruspach Pataviens. dioc., quae de jure patronatus laicorum existit, ex eo vacet ad praesens, quod dil. filius nobilis vir Albertus de Hochenloch, domicellus Herbipolensis, tunc eandem ecclesiam obtinens, matrimonium cum quadam muliere extra Rom. curiam contraxit per verba legitime de praesenti, ac tanto tempore vacaret, quod collatio juxta Lateran. concilii statuta ad sedem Apostolicam legitime devoluta existit, licet dil. filius Joannes Sweinpeck clericus dictae Pataviensis dioc. eam detineat indebite occupatam, Nos volentes eidem Henrico, qui etiam auditor causarum palatii apost. existit et, ut asseritur, ad ipsam ecclesiam licet non

infra tempus legitimum per quosdam patronos ejusdem ecclesiae est praesentatus,... gratiam facere specialem, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus,... quatenus.. dictam parochialem ecclesiam..., cujus.. fructus... 120 marcarum arg. annum valorem... non excedunt, ...eidem Henrico auctoritate nostra conferre et assignare curetis ... amoto exinde dicto Joanne et quolibet alio illicito detentore...: non obstantibus quibuscumque... seu si idem Henricus, ut asserit, decanatum ejusdem eccl. Pataviensis ac parochialem ecclesiam in Mannswerd et capellaniam sine cura s. Georgii in Wyenna dictae Patavien. dioc. obtinet et dudum sibi de canonicatu et praebenda ejusdem eccl. Patav... provisum fuit et super canonicatu et praebenda majoris ac praepositura s. Andreae Frisingen. ecclesiarum..., quorum omnium fructus... 68 marcarum arg.... annum valorem... non excedunt, in palatio apostolico litigat et olim secum, ut dictam praeposituram recipere et una cum dicta parochiali ecclesia, quoad viveret, retinere, et deinde, ut tria beneficia eccl. cum cura seu alias invicem incompatibilia.. recipere et ipsorum tria usque ad quinquennium et duo, quoad viveret, in simul retinere.. valeret, eadem auctoritate apostolica extitit dispensatum etc. Datum Constanciae XVIII Kal. Januarii anno quinto.

*19. Johann XXIII. verleiht obige Pfarre dem Joh. Schweinpeckh.
Reg. Later. No. 181. fol. 134. Konstanz, 7. März 1415.*

Joannes etc. Ad futuram rei memoriam. Romani Pontificis providentia, dum quandoque propter inopportunitates petentium aliqua concedit, quae postmodum tendere noscuntur ad noxam et scandala parere moliuntur, illa... revocat pariter et annullat etc. Sane dudum ad audientiam nostram deducto, quod parochiali ecclesia in Ruspach Patavien. dioc. per contractum matrimonii... Alberti de Hahenlich (!), ipse ecclesiae rectoris..., vacante dil. filius Hernestus dux Austriae tamquam tutor... Alberti ducis Austriae minoris existentis in pacifica possessione vel quasi juris praesentandi personam idoneam ad eandem ecclesiam Joannem Sweinpeckh clericum Patavien. dioc., tunc in undecimo suae aetatis anno vel circiter constitutum, infra tempus alias debitum, ...Georgio episcopo Patavien. praesentaverat... idemque episcopus ...eundem Joannem ad dictam ecclesiam instituerat ...praefectusque Joannes.. dictam ecclesiam... possidebat fructus percipiendo ex eadem..., nos per quasdam (nostras certi tenoris litteras) omnem inhabilitatis et infamiae maculam sive notam per dictum Joannem praemissorum occasione contractam abolevimus ipsumque alias in integrum et in statum pristinum restituimus ac voluimus, quod idem Joannes illam ecclesiam omnino dimitteret, et per alias litteras nostras de dicta parochiali ecclesia... eidem Joanni mandavimus provideri et cum eodem Joanne, ut non obstante de-

fectu aetatis, quem patiebatur, cum in sextodecimo aetatis suae anno constitutus existeret vel circa, recipere et retinere valeret, duximus dispensandum etc. Nos vero postmodum attendentes, prout ab aliquibus asseritur, quod nos alias super hoc circumventi de dicta paroch. ecclesia alicui vel aliquibus... duximus providendum,... declaramus, nostrae intentionis fuisse et existere, dicto Alberto duci voluisse et velle jus patronatus reservare ac dicto Joanni, qui, ut asseritur, ab utroque parente de genere militari procreatus existit, et nulli alteri de dicta ecclesia... voluisse et velle providere. Nos enim ...quascunque concessionem, collationem et provisionem de dicta ecclesia factas ...cassamus... et nihilominus mandatum de providendo eidem Joanni de dicta ecclesia, cujus fructus... 150 march. arg. annuum valorem... non excedunt, ac dispensationem cum eodem factam et quaecunque inde secuta perinde valere declaramus, ac si declaratio ac dispensatio et irritatio ante mandatum hujusmodi auctoritate apostolica factae fuissent, atque eidem Joanni quoscunque fructus ...per eum de dicta eccl. male perceptos... donamus. Nulli ergo etc. Datum Constanciae Nonis Martii anno quinto.

20. Das Konstanzer Konzil beauftragt den Propst von St. Stephan in Wien mit der Uebertragung der Pfarre Mannswörth an Ulrich Hausecker.

Reg. Later. No. 186. fol. 136. Konstanz, 17. August 1415.

Sancrosancta et generalis synodus Constantien. dil. filio praeposito ecclesiae s. Stephani alias omnium sanctorum in Wyenna Patavien. dioec. sal. et Dei omnip. benedictionem.

Rationi congruit etc. Dudum siquidem Baldassar Cossa tunc Joannes Papa XXIII... mgro. Henrico Fleckel de Kitzpuhel rectori paroch. eccl. in Manneswerd Patavien. dioec., capellano sedis apost. et auditori causarum palatii apostolici, de parochiali eccl. s. Valentini in Ruspach ejusd. dioc. tunc certo modo vacante... provideri mandavit et, cum propterea... praedicta eccl. in Mannswerd vacare speraretur, idem Baldassar tunc papa... voluit et concessit, videl. VII Idus Jan. pontif. sui anno V, certo judici dari in mandatis, ut, si Ulricum Hausecker clericum dioc. Eystetten. ad hoc idoneum esse reperiret, eidem ecclesiam in Manswerd praedictam, cujus fructus.. 25 march. arg. valorem annuum... non excedebant,... cum omnibus juribus et pertinentiis suis donationi suae reservaret: non obstantibus etc. aut quod idem Baldassar tunc papa eidem Ulrico, ut asserebat, de parochiali ecclesia in Gawbasch alias in Chrut dictae dioc. tunc certo modo vac., cujus fructus.. 40 march. arg.... annuum valorem non excedebant, gratiose concesserat (!) etc. Voluit autem idem Baldassar tunc papa, quod, quamprimum ipse Ulricus... eandem ecclesiam in Manswerd foret pacifice consecutus, concessionis gratia

sibi de ipsa ecclesia in Gawbasch ut praefertur facta... extunc esset cassa et irrita etc. Ne autem idem Ulricus voluntatis et concessionis praedictarum pro eo, quod dicti Baldassaris tempore, quo papatui praefuit, litterae super illis non confectae fuerunt, frustraretur effectus, ...discretionis tuae per scripta nostra mandamus, quatenus... ecclesiam in Manswerd... eidem Ulrico cum omnibus juribus et pertinentiis... auctoritate nostra reserves etc. Datum Constanciae XVI. Kal. Septembris anno MCCCCXV sede Apostolica vacante.

21. Das Konstanzer Konzil beauftragt den Kardinal Francesco Landi mit der Einführung des Heinrich Fleckel in mehrere von früheren Päpsten ihm verliehene Pfründen.

Reg. Later. No. 186. fol. 134. Konstanz, 17. August 1415.

Sacrosancta etc. Dilectissimo ecclesiae filio Francisco s. crucis in Jerusalem presb. cardinali sal. et Dei omnip. benedictionem. Rationi congruit etc. Dudum siquidem ex parte Henrici de Kitzpuhel rectoris parochialis ecclesiae in Mannswerd... Baldassari tunc Joanni Pp. XXIII exposito, quod orta dudum inter ipsum et Joannem Durlach, qui se gerit pro clerico dioc. Spirensis, super canonicatu et praebenda majoris ac praepositura s. Andreae Frisingen. ecclesiarum, de quibus tunc ex eo, quod fel. record. Alexander Pp. V. eundem Joannem tunc canonicum majoris et praepositum s. Andreae ecclesiarum praedictarum, licet absentem, pro eo, quod dilectissimo ecclesiae filio Angelo s. Rom. ecclesiae cardinali, qui olim in sua obedientia Gregorius XII. nominabatur, post et contra sententiam dudum in generali concilio Pisano contra eum latam, per quam inter cetera idem Angelus a papatu depositus fuerat, ...notorie adhaerere praesumpserat., auctoritate Apostolica eisdem canonicatu et praebenda ac praepositura privaverat etiam et amoverat, et... de eisdem Henricus eadem auctoritate sibi provisum fuisse asserebat, Joannem vero contra justitiam se opposuisse et se opponere cum effectu.: dictus Baldassar tunc papa causam bonae memoriae Antonio episcopo Portuensi ad instantiam ejusdem Henrici commisit..., qui ad nonnullas actus procedens citra tamen conclusionem... asseruit, neutri aliquod jus competere; (rebus sic stantibus) Baldassar tunc papa, volens dicto Henrico, qui etiam magister in artibus existebat, gratiam facere specialem, ... VI. Idus Novembris pontif. sui anno II praedicto Antonio vel alteri judici loco sui... dari voluit et concessit in mandatis... ut, si constet, neutri jus competere..., eosdem canonicatum et praebendam ac praeposituram, ... quorum fructus 28 marcarum argenti... annum valorem... non excedebant, ... cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem Henrico... conferre et assignare curaret: non obstantibus quibuscunque etc. aut quod idem Henricus, ut asserebat, parochialem ecclesiam praedictam et capellam s. Ge-

orgii in Wyenna obtinebat et dudum sibi de parochiali ecclesia in Pyber tunc certo modo vacante auctoritate Apostolica concessum fuerat provideri ac canonicatu et praebenda s. Bartholomei Frisacen., Patavien., Seccovien. et Salzeburg. dioecesium..., de facto spoliatus existerat et causam, quam super canonicatu et praebenda Patavien., quorum omnium... fructus... 92 marcarum arg. valorem annum... non excedebant,... contra quemdam adversarium movere intendebat, in palatio apostolico committi obtinuerat, secumque, ut ecclesiam in Mannswerd et praeposituram praedictas insimul quoad viveret retinere primo ac deinde, ut easdem ecclesiam parochialem et praeposituram simul vel successive simpliciter vel permutationis causa dimittere et aliud beneficium simile vel dissimile seu plura beneficia, duo tamen incompatibilia, retinere... valeret, dispensatum fuerat. Ne autem idem Henricus hujusmodi voluntatis et concessionis... frustraretur effectu pro eo, quod, quum dictus Baldassar praesesset papatui, litterae super illis non confectae fuerunt..., circumspeditioni tuae per scripta nostra mandamus, quatenus... eosdem canonicatum et praebendam ac praeposituram... cum... omnibus juribus et pertinentiis suis praefato Henrico... conferas et assignes etc. Datum Constantiae XVI. Kal. Sept. anno a nativitate Dñi MCCCCXV Ap. sede vac.

22. *Johann. XXIII. beauftragt die Dompröpste von Salzburg und Passau und den Propst von St. Andreas in Freising, den Johann Röttel in den Besitz eines Regensburger Canonicats zu setzen.*

Reg. Later. No. 139 fol. 284.

Rom, 14 Mai 1411.

Johannes etc. Dil. filiis Salzeburgensis, Pataviensis ac s. Andreae Frisingensis ecclesiarum praepositis sal.

Vitae ac morum honestas etc. Cum itaque, sicut accepimus, canonicatus et praebenda ecclesiae Ratisponensis, quos quondam Leonhardus Schawer... obtinebat, per ipsius Leonardi obitum vacent ad praesens, nos... discretioni vestrae... mandamus, quatenus... canonicatum et praebendam praedictos, quorum fructus... duodecim marcharum... valorem annum, ut ipse Joannes (Rotel de Salina canonicus eccl. s. Andreae Frisingen.) asserit, non excedunt,... eidem Joanni auctoritate nostra conferre et assignare curetis,... non obstante... quod idem Joannes, ut asserit, canonicatum et praebendam s. Andreae Frisingensis obtinet et nos dudum sibi de aliis canonicatu et praebenda Ratisponensis ecclesiarum praedictarum tunc etiam certo modo vacantibus gratiose concessimus provideri ipseque super parochiali ecclesia s. Antonii in Salina Salzeb. dioec., quorum omnium fructus 32 mar. arg... valorem annum non excedunt, in palatio apostolico noscitur litigare etc. Dat. Romae apud s. Petrum II Idus Maii anno I.

23. *Johann XXIII. dispensiert den Johann Röttel Pfarrer in Wannsdorf auf 7 Jahre von dem Empfang der höheren Weihen.*

Reg. Later. No. 168 fol. 2. Bologna, 23. Februar 1414.

Joannes etc. Dil. filio Joanni Rottel rectori paroch. eccles. in Vanstorff Salzburg. dioc. sal.

Vitae ac morum etc. Volentes igitur te, qui etiam, ut asseris, litterarum apost. abbreviator existis,... favore prosequi gratioso,... tecum, qui etiam, ut asseris, in minoribus dumtaxat ordinibus constitutus existis, ut ratione ecclesiae parochialis in Vanstorff Salzburg. dioec., quam obtines, usque ad septennium... ad subdiaconatus et alios sacros ordines te facere promoveri minime tenearis,... auctoritate apost. tenore praesentium de specialis dono gratiae dispensamus: proviso, quod dicta ecclesia debitis non defraudetur obsequiis et animarum cura in ea interim nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. Datum Bononiae VII Kal. Martii anno quarto.

24. Johann XXIII. verleiht dem J. Röttel die Propstei in M. Saal.

Reg. Later. No. 174 fol. 276. Bologna, 20. April 1414.

Joannes etc. Dil. filio Joanni Rotel, praeposito eccl. s. Mariae in Solio Salzburg. dioc., sal.

Vitae ac morum honestas etc. Dudum siquidem omnes dignitates principales in collegiatis ecclesiis collationi et dispositioni nostrae reservantes decrevimus etc. Postmodum vero praepositura ecclesiae s. Mariae in Solio, quam quondam Bartholomeus Chawtzel... obtinebat, per ipsius Bartholomaei obitum... vacante vener. frater noster Eberardus archiepiscopus Salzburgensis reservationis et decreti praedictorum tunc forsitan ignarus dictam praeposituram... Joanni de Gmunden clerico dictae dioec... auctoritate ordinaria contulit... Ipse autem Joannes dictam praeposituram... et tu .. parochialem eccl. in Vansdorf praefatae dioec., quam tunc obtinebas, desiderantes illas... invicem permutare, in manibus dicti archiepiscopi... resignastis, qui praeposituram tibi... et parochialem ecclesiam praedictas... praefato Joanni... contulit etc. Cum autem secundum praemissa collationes et provisiones praedictae Joanni et tibi... factae juribus non subsistant dictaque praepositura adhuc per obitum dicti Bartholomaei vacare noscatur,.. nos, volentes tibi, qui litterarum apost. abbreviator existis,... gratiam facere specialem, praeposituram praedictam, cujus fructus... 18 march. arg. valorem annuum ut asseris non excedunt,.. apostolica tibi auctoritate conferimus et de illa etiam providemus etc. non obstantibus quibuscunque... seu quod, ut asseris canonicatum et praebendam s. Andreae Frisingensis obtines et super canonicatu et praebenda Ratisponensis ecclesiarum, quorum omnium fructus... 8 mar. arg. valorem annuum non excedunt, in palatio apostolico nosceris litigare. Nulli ergo etc. Dat. Bononiae XII Kal. Maii anno IV.

Simili modo: Dil. filiis Salzburgensis et s. Bartholomai Frisacensis Salzberg. dioec. praepositis ac scolastico Olomucen. eccl.